



KANTON AARGAU

Menschen machen Zukunft

DEPARTEMENT  
GESUNDHEIT UND SOZIALES

# Alterspolitik am Mittag

## Alter und Migration

21. Januar 2022



# Maria T.

- > Maria T. und Tomasulo leben in Süditalien, sind jung, haben zwei Kinder, aber kein Geld
- > 1952 fährt Tomasulo T. als Gastarbeiter in die Schweiz
- > B-Bewilligung («Saisonnier»)
- > 1962 kam Maria mit Sohn und Tochter in die Schweiz
- > 1963 – 1990 Arbeit in der der Strumpffabrik Chiarello

## Und nach der Pensionierung?

- > Tiefe AHV / wenig PK
- > Gesundheitliche Beschwerden
- > Kaum Deutschkenntnisse

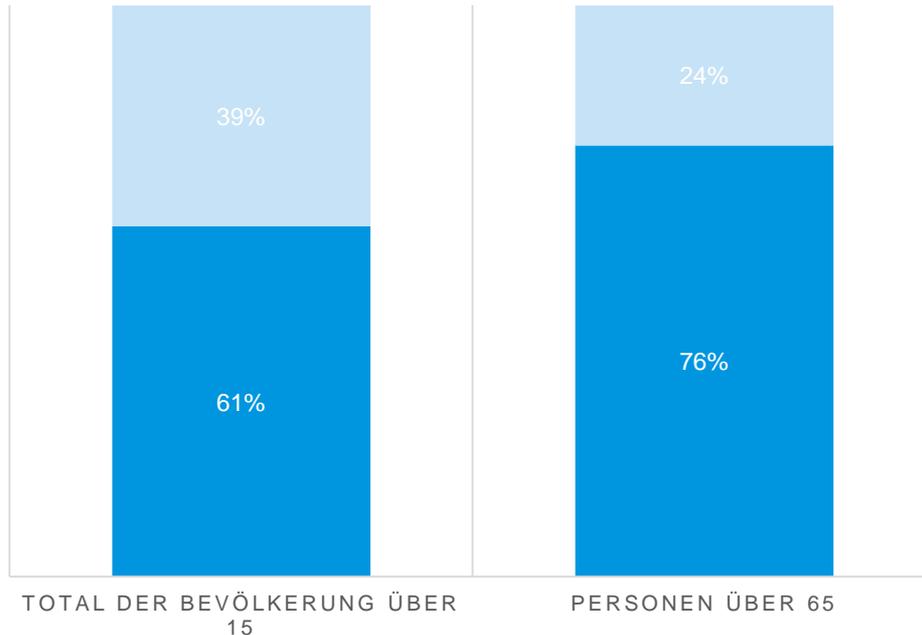


Strumpffabrik Chiarello AG, Rheinfelden

# Im Kanton Aargau

## Personen nach Migrationsstatus und Alter im Kanton Aargau

■ Personen ohne Migrationshintergrund ■ Personen mit Migrationshintergrund



> Herkunftsländer der Bevölkerung über 65 im Kanton Aargau sind: 39.57% Italien, 18.84% Deutschland, 7.26 % Österreich, 5.51% Türkei (Statistik Aargau, 2015)

# Gesundheitszustand

- > „Die ältere Migrationsbevölkerung hat **gesundheitlich deutlich mehr Probleme** als die einheimische Bevölkerung im selben Alter“ (BAG 2012: 17).
- > Bei der Lebenserwartung in guter Gesundheit besteht eine **Differenz von 7,6 Jahren zwischen Schweizer und ausländischen Frauen**. Bei den Männern sind es 4,9 Jahre (Indikatoren 2012: 2).
- > Bei der Gruppen älterer Migrantinnen und Migranten treten Erkrankungen, die für das Alter typisch sind, oft schon bei Fünfzigjährigen auf. (Kohn et al. 2013)
- > Migrantinnen sind sowohl wegen körperlichen als auch psychischen Krankheiten häufiger in ärztlicher Behandlung als Migranten (BAG 2012: 16).

# Zugang zu Angeboten

- > Insgesamt berichteten die Fachpersonen, dass die Migrantinnen und Migranten dem Alter und seinen Begleiterscheinungen und Herausforderungen **unvorbereiteter und hilfloser** gegenüber stehen als eingesessene Schweizerinnen und Schweizer. (Kohn et al. 2013)
- > Für Personen die in aller Regel die Sprache des Landesteils, in dem sie wohnen, nicht als Mutter- oder Zweitsprache sprechen, stellt der **Zugang zu Dienstleistungen im Gesundheitsbereich bekanntermassen eine grosse Hürde dar.**
- > Im Ausland geborene Personen verzichten häufiger aus **finanziellen Gründen** auf Pflegeleistungen (2% der Fälle) als in der Schweiz geborene Personen (0.6% der Fälle)

# Herausforderungen



# Diskussion

- > Koordination zwischen Fachorganisationen ist zentral um Personen mit Migrationshintergrund gut zu begleiten
- > Jüngere Generationen (Kinder und Grosskinder) ansprechen
- > Frühzeitige Integration als Schlüsselkomponente
- > Das Thema Alter und Migration sollte regional bearbeitet werden
- > Schlüsselpersonen Netzwerke nutzen und aufbauen.
- > Zugehende und aufsuchende Angebote bereitstellen
- > Fokus auf Beziehungen legen
- > Engagement und Verantwortung der Migrantinnen und Migranten früh involvieren.
- > Treffpunkte bereitstellen
- > Sichtbar machen von Migrantinnen und Migranten in Gemeinden

# Existierende Angebote - Praxisbeispiele

- > [AltuM – Alter und Migration | HEKS \(Dokumentation\)](#)
- > [Home - Femmes-Tische \(femmetische.ch\)](#)
- > [Online Café portugiesisch](#)
- > [Café Mondo Rheinfelden](#)